

# Patientenpfade im dDMP Diabetes

Workshop mit Schwerpunkt Lebensstilanpassungen

Marion Grote Westrick, Andrea Fürchtenicht

22. Januar 2025

| BertelsmannStiftung

# Die Bertelsmann Stiftung

## DIE BERTELSMANN STIFTUNG

Die Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn errichtet und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie ist eine operative Stiftung, die alle Projekte eigenständig konzipiert, initiiert und sie bis zur Umsetzung begleitet.

Innovation und Patientenzentrierung sind die Schlüssel für ein zukunftsfähiges und solidarisches Gesundheitssystem. Wir setzen uns für Qualität und Sicherheit, nutzenstiftende Digitalisierung, Versorgungsstrukturen zugunsten integrierter regionaler Modelle und die gezielte Förderung von Gesundheitskompetenz ein.



BILDUNG UND  
NEXT GENERATION



DEMOKRATIE UND  
ZUSAMMENHALT



DIGITALISIERUNG UND  
GEMEINWOHL



EUROPAS  
ZUKUNFT



GESUNDHEIT

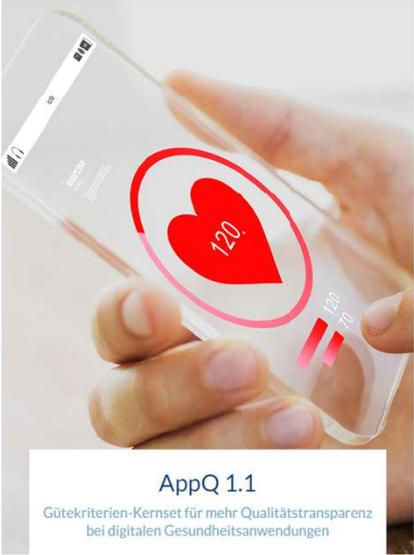


NACHHALTIGE SOZIALE  
MARKTWIRTSCHAFT



# Patientenzentrierung und hybride Versorgung

## - Bezüge der Bertelsmann Stiftung zur Thematik -



**AppQ 1.1**  
Gütekriterien-Kernset für mehr Qualitätstransparenz bei digitalen Gesundheitsanwendungen

| BertelsmannStiftung

LESSONS LEARNED



**Medizinische Begutachtung digitaler Gesundheitsanwendungen im Projekt „Trusted Health Apps“**  
Ein Zwischenresümee nach einem Jahr Pilotphase

**Gute Praxis der DiGA-Entwicklung**

- Der Einsatz von DiGA im medizinischen Kontext erscheint für die am Behandlungsgeschehen Beteiligten dann besonders wertvoll und sicher, wenn er nicht isoliert erfolgt, sondern in einem kontinuierlich durch Fachkräfte begleitetem Versorgungsprozess eingebettet ist.
- DiGA können Prävention, Diagnostik und Therapie in einem solchen Setting sinnvoll unterstützen, insbesondere wenn – über die bloße Digitalisierung analoger Prozesse hinaus die Möglichkeiten der Technologie intelligent ausgeschöpft werden.
- die medizinische Zielsetzung sowie die jeweilige Zielgruppe aus der bestverfügbaren Evidenz abgeleitet werden, – die Erbringung wissenschaftlicher Wirk- und Nutzennachweise als Kernkomponente sowohl in die Entwicklung der DiGA als auch in die Phase ihrer Markteinführung integriert werden.
- Regulatoren und Kostenträger sollten diese Anforderungen bei der Festlegung von Einstellungsbedingungen bzw. im Zuge von Einstellungsentscheidungen berücksichtigen.

**Hintergrund**

Ob bei Depressionen, Rückenschmerzen oder Verdacht auf Herzrhythmusstörungen – für viele Individualisierungsbedürfnisse werden digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) angeboten, die ihren Nutzern und Nutzern Unterstützung im Alltag versprechen. Das große Potenzial liegt hierbei auf der Hand: Patientinnen und Patienten erhalten niedrigschwellige Unterstützung, können sich selbstbestimmt über das vorliegende gesundheitliche Problem informieren, Messungen oder Übungen durchführen und so oftmals lange Wartezeiten bis zum nächsten Arzttermin überbrücken. Grundsätzlich werden Gesundheits-Apps, die als Medizinprodukt zugelassen sind, bereits seit einigen Jahren in breiterem Umfang in die medizinischen und psychosomatischen Behandlungspläne integriert. Dabei unterscheiden sich die Vertrags- und Vergütungsvarianten, unter denen die Anwendungen eingesetzt und erstattet werden.

**WEISSE LISTE** | BertelsmannStiftung

SPOTLIGHT GESUNDHEIT



Daten, Analysen, Perspektiven | Nr. 2, 2023

### DiGA und Patient-Reported Outcomes

Digitale Lösungen für patientenzentrierte Versorgung nutzen – hybride Versorgungsmodelle voranbringen

- Leitbild Patientenzentrierung: Eine am Patientenwohl ausgerichtete Versorgung berücksichtigt systematisch die Patientenperspektive
- PROs und PREs als Grundlage: Patient-Reported Outcomes (PROs) und Patient-Reported Experiences (PREs) bringen die Patientenperspektive ein
- PROs in DiGA: Schon heute nutzen drei von vier digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) und anderen digitalen Versorgungsprodukten PROs im Rahmen ihrer Intervention
- Hybride Versorgung als Ziel: Versorgungsmodelle, die digitale und analog-personelle Leistungen intelligent verknüpfen, können Erkrankte unterstützen und Behandlungsteams entlasten

| BertelsmannStiftung

SPOTLIGHT GESUNDHEIT



Daten, Analysen, Perspektiven | Nr. 1, 2023

### Patient-Reported Outcomes

Mit patientenberichteten Daten zu einer besseren Versorgungsqualität

- Mehr Patientenzentrierung zulassen: Patientenbefragungen ergänzen die rein klinische Perspektive auf Versorgungsprozesse und -ergebnisse
- Auf Ergebnisse fokussieren: Erkrankte können über Patient-Reported Outcomes (PROs) eine Rückmeldung geben, welche Therapieeffekte mittel- und langfristig eintreten
- Gezielte Therapiesteuerung ermöglichen: Mit digital übermittelten PROs werden Symptome besser überwacht und Therapiemaßnahmen schneller angepasst
- Digitale Schubkraft nutzen: Nur durch konsequente Digitalisierung lassen sich die Potenziale von patientenberichteten Daten nutzen
- Von Vorreiter lernen: In Dänemark, den Niederlanden und der Schweiz ist die Nutzung von PROs Teil gesundheitspolitischer Strategien

| BertelsmannStiftung

# Projekt „Patientenpfade im dDMP Diabetes“

## ▪ Projekthintergrund

- Kooperation von Bertelsmann Stiftung und \_fbeta GmbH
- Vorgänger-Projekt: DiGA.Pro von Fraunhofer FOKUS und \_fbeta GmbH im Auftrag des BMG

## ▪ Ziele

- Aufzeigen, wie sich das dDMP Diabetes für Ärzte und Patient anfühlen kann
- Stärken und Mehrwerte des dDMP Diabetes sichtbar machen
- Funktionale Anforderungen an digitale Bausteine und Funktionen deutlich machen
- Steuerung der Versorgung im dDMP mit Unterstützung von PROMs ermöglichen

## ▪ Aktivitäten: Fortführung der dDMP-Workshop-Reihe von DiGA.PRO

- Vier Workshops über Patientenpfade zu Fallgruppen
  - WS-1: Digitale Unterstützung von Patientenpfaden
  - WS-2: Patientenpfade zu Lebensstilanpassungen und Remission
  - **WS-3: Digitale Umsetzungen im ersten Einführungshorizont des dDMP**
  - WS-4: *[Schwerpunkt noch festzulegen]*
- Online-Dashboard zur Verfügbarkeit von digitalen Bausteinen, Funktionen, Umsetzungen (\_fbeta)

# Agenda für heute

## ▪ Thematische Einordnungen

- Digitale Unterstützungen für Remission: Prof. Dr. Andreas Birkenfeld (Uni Tübingen)
- Remote Patient Monitoring: Prof. Dr. Ariel Stern (Hasso-Plattner-Institut)
- Rückblick auf die bisherigen Workshops und Herleitung der Ziele dieses Workshops: Dr. Jörg Caumanns (\_fbeta GmbH)

## ▪ Interaktive Gruppenarbeiten

- Digitale Umsetzungen zum Start des digitalen DMP Diabetes
  - Mehrwert der Umsetzungen für Patienten und / oder Leistungserbringer
  - Berücksichtigung der verfügbaren digitalen Bausteine
  - Anhand von drei Patientenprofilen, mit Beispielen (Ereignissen)

### Moderation

- Marion Grote Westrick, Andrea Fürchtenicht (Bertelsmann Stiftung)
- Dr. Jörg Caumanns, Patrick Timpel (\_fbeta GmbH)

Menschen bewegen.  
Zukunft gestalten.